

WOFÜR SICH DIE OBERZELLER FRANZISKANERINNEN EINSETZEN

Wenn die Würde bedroht ist, braucht es Menschen, die hinschauen. Auch heute geraten Frauen in Lebenslagen, die sie allein nicht bewältigen können: durch Gewalt, Ausgrenzung, Armut, psychische Erkrankung oder Flucht. Sie werden an den Rand der Gesellschaft gedrängt.

Seit 1855 stellen sich die Oberzeller Franziskanerinnen an die Seite dieser Frauen. Ihre Einrichtungen in der Region Würzburg sind eine wichtige Anlaufstelle. Als caritativ tätige Gemeinschaft begleiten und unterstützen die Schwestern Mädchen und Frauen in Not – heute gemeinsam mit rund 300 Mitarbeitenden in einer Dienstgemeinschaft.

Als Franziskanerinnen übernehmen sie Verantwortung für die Schöpfung nach ihrem Vorbild Franz von Assisi. Sie setzen sich für den Klimaschutz ein, das Bildungs- und Tagungshaus Klara ist nach dem Umweltmanagementsystem EMAS zertifiziert, und ein Nachhaltigkeitsteam entwickelt fortlaufend neue Projekte, um den ökologischen Herausforderungen zu begegnen.

In Gesellschaft und Kirche engagieren sich die Oberzeller Franziskanerinnen für Geschlechtergerechtigkeit, Gleichberechtigung und die Achtung der Würde jedes Menschen.



Interesse an
Impulsen, Neuigkeiten und
Veranstaltungen der Schwestern?
Klostermagazin & Newsletter unter:
www.oberzell.de/newsletter

Kloster Oberzell

Oberzeller Franziskanerinnen
Kloster Oberzell 1
97299 Zell am Main
Tel. 0931 / 4601-0
E-Mail: kloster@oberzell.de
Website: www.oberzell.de

www.facebook.com/KlosterOberzell
www.instagram.com/KlosterOberzell
www.youtube.com/@KlosterOberzell
www.linkedin.com/company/kloster-oberzell

CO₂-neutral auf Recyclingpapier gedruckt.



Oberzeller
Franziskanerinnen

LEBEN, LERNEN & GLAUBEN: EIN LEBENDIGES KLOSTER-QUARTIER

Das Kloster Oberzell liegt idyllisch hinter alten Klostermauern am Main und blickt auf eine rund 900-jährige bewegte Geschichte zurück. Gegründet 1128 als Prämonstratenserklster wurde das Gelände nach der Säkularisation vielfältig genutzt. Seit 1855 sind die Oberzeller Schwestern hier zu Hause.

Auf dem großzügigen Areal befinden sich die Konvente der Schwestern, das Bildungs- und Tagungshaus Klara, die Klosterkirche St. Michael, das Pflegeheim Antoniushaus, die Nutzgärten sowie der bekannte Kräutergarten. Der Montessori Trägerverein e.V. hat hier ein Zuhause für Grund-, Mittel- und Fachoberschule gefunden. Neben den Schüler:innen haben sich auch Studierende, Mediziner:innen, Therapeut:innen und Künstler:innen im Kloster einquartiert.

Die Klosterkirche steht allen offen. Sonntags um 9 Uhr laden die Schwestern und die Pfarrgemeinde Zell herzlich zum gemeinsam gestalteten Gottesdienst ein. Das Treppenhaus nach Plänen von Balthasar Neumann im barocken Konventbau sowie der Kräutergarten können gerne (nach Anmeldung an der Klosterpforte) besichtigt werden.

Exerzitien und spirituelle Angebote laden zum Innehalten ein. Es gibt verschiedene Möglichkeiten wie Kloster auf Zeit oder ein Freiwilliges Ordensjahr, um die Schwesterngemeinschaft kennenzulernen.



MÄDCHEN UND FRAUEN BEGLEITEN, PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Mädchen und Frauen, die belastende und oftmals traumatisierende Erfahrungen gemacht haben, brauchen verlässliche Begleitung, Schutzräume und neue Perspektiven.

Das Antonia-Werr-Zentrum (AWZ) in St. Ludwig bei Wipfeld ist eine traumapädagogisch-therapeutische Jugendhilfeeinrichtung für Mädchen und junge Frauen. Viele von ihnen haben herausfordernde Lebensumstände erlebt. Im AWZ finden sie einen so weit wie möglich sicheren Ort, heilsame Schutzinseln, Therapie, Schule und Berufsausbildung.

Im Haus Antonia Werr und im Wohnverbund Berscheba in Würzburg werden Frauen in Krisensituationen, nach der Haft oder aufgrund einer psychischen Erkrankung unterstützt. Mit den frauenspezifischen Wohn- und Begleitangeboten können sie Ressourcen entwickeln, um ihre individuelle und soziale Situation zu verändern und neue Lebensperspektiven zu finden.

„Wir achten die Würde
jedes Menschen,
geben Frauen eine Stimme
und ermutigen zum
Neubeginn.“

Sendungsauftrag nach
Antonia Werr



NACH DEM VORBILD DER MUTIGEN ANTONIA WERR: MENSCHEN AM RANDE DER GESELLSCHAFT EINE HEIMAT GEBEN

Die Würzburgerin Antonia Werr (1813-1868) sah in jedem Menschen ein Kind Gottes: einzigartig, wertvoll und geliebt. In der Begegnung mit ausgegrenzten, misshandelten und entrechteten Frauen erkannte sie ihre Lebensaufgabe. Mit der Gründung einer Einrichtung für benachteiligte Frauen im Jahr 1855 wollte sie einen Ort der Zuflucht und Geborgenheit schaffen.

Die Oberzeller Franziskanerinnen leben und handeln bis heute im Sinne ihrer Gründerin und ihrer Vorbilder Franziskus und Klara von Assisi, die sich arm, geschwisterlich und solidarisch für ausgegrenzte Menschen und die Schöpfung einsetzten. Damals wie heute finanzieren sich das Kloster und seine Einrichtungen selbst.

Jede Spende hilft – ob für Frauen in Krisensituationen, für Geflüchtete oder für Kinder in Südafrika!



Spendenkonto Kloster Oberzell
IBAN: DE68 7509 0300 0503 0180 08

.....
Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

ENGAGEMENT, DAS KREISE ZIEHT: MUTIG IN DIE ZUKUNFT

Vieles wäre heute nicht mehr möglich ohne die Menschen, die sich mit den Oberzeller Franziskanerinnen verbunden fühlen, mitanpacken und den Sendungsauftrag wie auch die Gemeinschaft mittragen. Der „Oberzeller Kreis“ bietet hierfür ein Netzwerk zum Mitmachen, Austauschen und Inspirieren. Ob im Gespräch mit den Schwestern, bei Festen oder in konkreten ehrenamtlichen Projekten – der Oberzeller Kreis schafft Verbundenheit und trägt dazu bei, dass der Geist Antonia Werrs lebendig bleibt. Weitere Infos: www.oberzell.de/oberzeller-kreis

FÜR KINDER IN SÜDAFRIKA

Seit 1951 sind die Oberzeller Franziskanerinnen in Südafrika aktiv und erleben dort ein Land mit großen sozialen Herausforderungen: Armut, Arbeitslosigkeit und unzureichende staatliche Unterstützung. Im Kinderheim St. Joseph und im Antonia-Werr-Kinderergarten in Mbongolwane kümmern sich die Schwestern um Kinder aus prekären Familienverhältnissen. Auch die Holy Childhood School in Eshowe wurde von Oberzeller Franziskanerinnen gegründet. Alle Einrichtungen in der ländlichen, strukturschwachen Region im Zululand sind auf Spenden aus Deutschland angewiesen. Weitere Infos: www.oberzell.de/spenden

